

Stellungnahme der Bürgerinitiative gegen die Fichtelgebirgsautobahn Ost zu den Planungen Neubau/Ausbau B 303 in den Bundesverkehrswegeplan 2015 aufzunehmen

Bayreuth, 23.11.2012 | Wenn die auf der Straßen-Wunschliste Bayerns stehenden Projekte in den neuen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden, ist die Fichtelgebirgsautobahn alles andere als endgültig vom Tisch, ganz im Gegenteil. Bayern wünscht von der Grenze bis MAK West die alte vierspurige Planung beizubehalten - nichts anderes also als die bisherige Fichtelgebirgsautobahn Ost. Bayern wünscht den vierspurigen Ausbau der Ortsumgehung Schirmding OBWOHL aus Sicht der Experten des Bundesverkehrsministeriums in Berlin ein weiterer Ausbau nicht notwendig ist; es bestätigte bereits wiederholt, das Verkehrsaufkommen im Bereich von Schirmding könne auf der bestehenden Strecke problemlos abgewickelt werden. Seitdem ist der Verkehr noch weiter zurückgegangen. Bayern wünscht den vierspurigen Ausbau zwischen Grenze und A93, OBWOHL dieser von den Verkehrszahlen her nicht erforderlich ist; die Straße ist für 20.000 Kfz ausgelegt und wird nur von ca. 5000 Kfz genutzt; der Verkehr auf der gesamten B303 liegt weit unter dem jeder durchschnittlichen bayerischen Bundesstraße - ein simpler Fakt, den die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren selbst bekanntgibt. (BAYSIS - Bayerisches Straßeninformationssystem; Quartalshefte, Jahresbericht Verkehrs- und Unfallgeschehen auf Straßen des überörtlichen Verkehrs in Bayern, von jedermann problemlos nachzulesen).

Aber sogar noch interessanter ist der Wunsch Bayerns hinsichtlich des Stücks A-93 MAK West. Im Juli 2012 sagte das Bundesverkehrsministerium, dieser Ausbau ist volkswirtschaftlich nicht rentabel und kann somit in der vorliegenden Form nicht weiterverfolgt werden. "Die Bayerische Straßenbauverwaltung habe ich darum gebeten, in einem nächsten Schritt zu prüfen, welche Planungsalternativen für einen Ausbau der B 303 im Bereich Marktredwitz erforderlich und möglich sind, um eine leistungsfähige, zukunftsfähige und sichere sowie dem Bedarf entsprechende Verkehrsabwicklung gewährleisten zu können. Die Ergebnisse sind mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung abzustimmen." Dessen ungeachtet setzt Bayern dieses Projekt im November 2012 unverdrossen mit 24KK erneut auf seine Wunschliste. "Innenminister Joachim Herrmann zur B 303: 'Ein völliger Neubau quer durch die Landschaft wird nicht mehr angemeldet.' Wie stimmt das überein mit dem Wunschprojekt Bayerns "B 303 A 9 - Bischofsgrün 03KK Neubau"? Für diese neue Schneise gibt es nicht einmal eine Trassenzuordnung. Variante 4 und 4b, als auch Bischofsgrün-Bad Berneck oder Bischofsgrün-Dreieck BT/KU sind möglich. Oder die Z-Variante, zu der die geplante Ortsumgehung Tröstau passen würde - die nahe an einem Neubaugebiet vorbeiführen oder einen Golfplatz durchschneiden würde. .Simpler Fakt ist - nach dem Wunsch Bayerns soll die im Jahr 1938 beim Spatenstich für die Reichsautobahn im Sudetenland geborene Fichtelgebirgsautobahn, wider jede Logik und Vernunft, auch im Bundesverkehrswegeplan 2015/2016 bestehen bleiben.

Eine schneeärmere moderate Straßenverbindung südlich des Fichtelgebirges nach Bayreuth wäre sinnvoller gewesen, aber man verlagerte die Planungen auf 777 Höhenmeter und in tiefrot kartiertes Naturschutzgebiet. Inzwischen erwartet man den Neustart der Endlagersuche auf einer weißen Karte und da ist auch das Fichtelgebirge wieder dabei. Minister Herrmann ruft die Öffentlichkeit zu Stellungnahmen auf, ohne dass man weiß was überhaupt geplant ist. Bürger müssen selbst darauf achten, dass ihnen alle Rechte nach den gesetzlichen Vorgaben der UN Aarhus Konvention gewährt werden. Dieselben Abgeordneten sind im Westen des Wahlkreises Hundeknochen Kulmbach/Wunsiedel gegen einen Ausbau, im Osten aber dafür. Am Autobahn/Straßenkreuz A 93/ B 303 schafft es die bestehende Ampel selbst zur Hauptverkehrszeit nicht einen Stau zu provozieren. Mit einfachen Fahrbahnmarkierungsänderungen könnte man sofort Überholmöglichkeiten schaffen. Man muss Ausbauen, weil Tschechien ausbaut ist dann das nächste Argument. Unser Kollege Miroslav Patrick ist der Vorsitzender von Deti Zeme Brno (Kinder der Erde, Brünn) und der tschechische Frontmann gegen sinnlosen Straßenausbau mit viel Erfahrung bei Klageverfahren und sagt „man habe für Autobahnen verschiedene Pläne, aber kein Geld“.

Bis zum 14.12.2012 haben die Bürger Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Per email bvwp2015@stmi.bayern.de oder per Post an das Bayerische Staatsministerium des Inneren, Odeonsplatz 3, 80539 München.
<http://www.stmi.bayern.de/bauen/strassenbau/veroeffentlichungen/17620/index.php>

Vielen Dank! Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Kerstin Popp, Brandweg 21, 95691 Hohenberg, tel. 09287-73-1734, keine.fichtelgebirgsautobahn@gmx.de

Brigitte Artmann, Am Frauenholz 22, 95615 Marktredwitz, Tel +49 923162821, Mobil +49 1785542868
brigitte-artmann@gmx.de

Thomas Hecht, Röthenbach Peunt 6, D-95659 Arzberg, Tel./Fax: +49 9233 4298, Mobil: +491758829875,
Mail: hecht@zugang.net